

Herausforderungen für den Pflanzenschutz im Jahr 2014

Автор(и): Емил Иванов

Дата: 16.11.2014 Брой: 11/2014



Die klimatische Depression im Jahr 2014 wurde zu einem limitierenden Faktor für den phytosanitären Sturm, der in der heimischen Landwirtschaft ausbrach. Das infektiöse Hintergrundniveau, die Populationen schädlicher Insekten und die Aggressivität der Unkrautgesellschaften erreichten besonders hohe Werte. Diese ungewöhnliche, dynamische, sich rasch verändernde und provokative epidemiologische Situation stellte die professionellen Qualitäten und Kompetenzen des Pflanzenschutzszweigs auf die Probe.

In dieser Ausgabe der Zeitschrift "Pflanzenschutz" bewerten und analysieren unsere autoritativen wissenschaftlichen Experten in einem breiteren Kontext, was geschehen ist, und die wahrscheinlichen Folgen der großflächigen Ausweitung höherer Gewalt im phytosanitären Bereich.

Was zeigte die Realität im Allgemeinen nach dem überwältigenden Druck durch Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter? Zunächst muss betont werden, dass der Pflanzenschutz ein Schlüsselfaktor für das Risikomanagement und für die Erhöhung des Grades an Produktionsstabilität in einer unsicheren abiotischen Umwelt ist. Die Fähigkeit seines Modells, erfolgreich in einer ungewöhnlichen, hochstressigen Situation zu arbeiten, hängt von seiner Intensität, kreativen Ladung, technologischen Potenz, sowie seiner Management- und Ausführungskapazität ab. Und das bedeutet, dass ausreichend zuverlässige und qualitative Mechanismen für eine möglichst genaue Prognose und Diagnose, korrekte Bewertung von Symptomen und Formulierung präziser und optimal wirksamer Lösungen für aktive Maßnahmen sowie zur Minimierung des Risikos und gefährlicher Handlungen von Schädlingen vorhanden sein müssen. Die Pflanzengesundheit ist ein strukturbestimmendes Element für die Bildung des künftigen Ertrags. Jede Lücke an diesem strategischen Punkt macht sowohl züchterische Erfolge als auch das optimale Ernährungsregime weitgehend zunichte. Die Ergebnisse dessen, was mit dem Pflanzenschutz im "schicksalhaften" Jahr 2014 geschah, einem zweifellos sehr besonderen Jahr, das nicht nur eine oder zwei Herausforderungen bot, sind jedoch in vielerlei Hinsicht enttäuschend. Und sie beweisen, dass hier das Konzept der ständig geschützten Räume eine unmögliche Mission ist, ein größtenteils hohles phraseologisches Konstrukt ohne Profil, Vision und Inhalt. Das Ausmaß der Überraschung war außergewöhnlich großflächig und schockierend. Und eine solche Überraschung, ein solcher Schock, kann nur durch das Vorhandensein von Defiziten und Verformungen in der professionellen Ressource und ihren agronomischen Qualitäten verursacht werden. Wir erleben, dass sich der Pflanzenschutz in einen Generator von Spekulationen bezüglich der unkooperativen, launischen und eigenwilligen Natur verwandelt hat – der standardmäßigen Vogelscheuche, die ständig Turbulenzen serviert und Stressfallen aufstellt.

Am Ende geschah das Unvermeidliche. Der Kampf gegen das schädliche Potenzial, aktiviert durch die ungewöhnlichen, in einigen Fällen klimatischen Anomalien, wurde verloren! Beispiele, um diese Aussage zu bestätigen, so viele man will. Jedes noch kompromittierender, paradoxer und absurder als das vorherige. Gelbrost wurde zu einer "Plage" für die Weizenbestände. Und der Hauptgrund, warum er auf so breiter Front wütete, ist das mangelnde Wissen über die Symptome des Pathogens. Oberassistent Dr. Zvezdomir Zhelev von der Landwirtschaftlichen Universität Plovdiv ist der Meinung, dass es immer noch an ausreichendem Wissen für eine moderne und wirksame Bekämpfung des Falschen Mehltaus an Reben fehlt, die Wirkung verschiedener Fungizide (Anmerkung!) vielen Winzern immer noch nicht gut genug bekannt ist. Blattläuse haben auch in diesem Jahr ihr großes Lebenspotenzial nicht verraten, in ihren Populationen entstanden schnell resistente Formen gegen die eingesetzten Insektizide, dennoch setzt sich die Anwendung von Produkten aus verschiedenen chemischen Gruppen innerhalb einer Saison weiterhin nicht als Massenpraxis durch, bemerkt Prof. Stoyka Masheva vom Institut für Gemüsebau "Maritsa" in Plovdiv. Die Prognosemodelle für die Entwicklung von Hauptkrankheiten bei Getreidekulturen, die im europäischen Agrarraum erfolgreich angewendet werden, sind hier noch sehr wenig bekannt. Die Bekämpfung der sekundären Verunkrautung in Hackfrucht- und Gemüsekulturen wird weiterhin chaotisch, altmodisch und ineffizient geführt, erklärt Prof. Shtelyana Kalinova von der Landwirtschaftlichen Universität Plovdiv...

Kurz gesagt: Die Wertmerkmale des operativen bulgarischen Pflanzenschutzes entsprechen nicht den europäischen Standards und Bewertungskriterien. Viele gute Bildungs-, Informations- und Produktionspraktiken haben keine bulgarische Adresse. Der Stresstest der Natur in diesem Jahr bewies überzeugend, dass dem heimischen Pflanzenschutz die professionelle Absicherung und agronomische Kapazität fehlt, seine Mechanismen zur Minimierung phytosanitärer Risiken sind veraltet und rostig. Er funktioniert nicht vollständig. Unklar warum, scheinbar etwas grundlos, ist die Expertenpräsenz im nationalen Pflanzenschutzsystem unter einem kritischen Niveau. Großgrundbesitzer und bedeutende Pächter erklären und demonstrieren mit unerschütterlicher Gewissheit und Ernsthaftigkeit, dass sie keine spezialisierte agronomische Präsenz benötigen. Diese Fakten bedeuten unter anderem, dass der Pflanzenschutz in seiner gegenwärtigen Form ein Gefühl der Unsicherheit erzeugt, keinen längeren Produktionshorizont in einer unsicheren Klimaumgebung und bei Vorhandensein natürlicher Anomalien garantieren kann, nicht an der Bildung eines nachhaltigen Modells zur Erzielung hoher Erträge, für eine profitable und wettbewerbsfähige Landwirtschaft teilnehmen kann.

Die neuen Realitäten und das Tempo erzwingen eine neue Denkweise und eine Änderung des Verhaltensmodells des Pflanzenschutzes in unserem Land. Dieser Prozess erfordert Kreativität, Engagement und Aktivität auf allen Ebenen entlang der gesamten Kette. Das Jahr 2014 gab ein klares Signal, dass dies geschehen muss, und zwar sehr bald!